

MEIN **Lotta - Leben**

und das fliegene Pony

Donnerstag 23. Juni (übermorgen sind Sommerferien)

Ich



Lotta Petermann

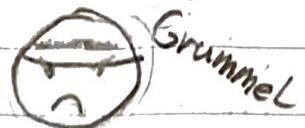


11
Jahr
alt

Hi, ich heiße Lotta Petermann und freue mich schon riesig auf übermorgen, denn ~~es dann~~ beginnen die Sommerferien. Ich fahre nämlich mit meiner besten Freundin Cheyenne und ihrer kleinen Schwester Chanel auf einen Bauernhof. jej!

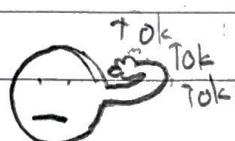
Cheyenne hat mir erzählt, dass es dort Ponys gibt. Ich liebe nämlich Tiere. Doch meine Mutter (Sabine Petermann) ^{hat} gesagt, dass ich meine indische Blöckflöte mitnehmen soll. Ich habe sie aber nicht eingesteckt, weil wenn ich auf ihr spiele, passieren immer komische Sachen. Daraufhin haben meine beiden Brüder (Jakob

und Simon Peterman) Laut gelacht.
Dann habe ich sie ganz streng
angeguckt.



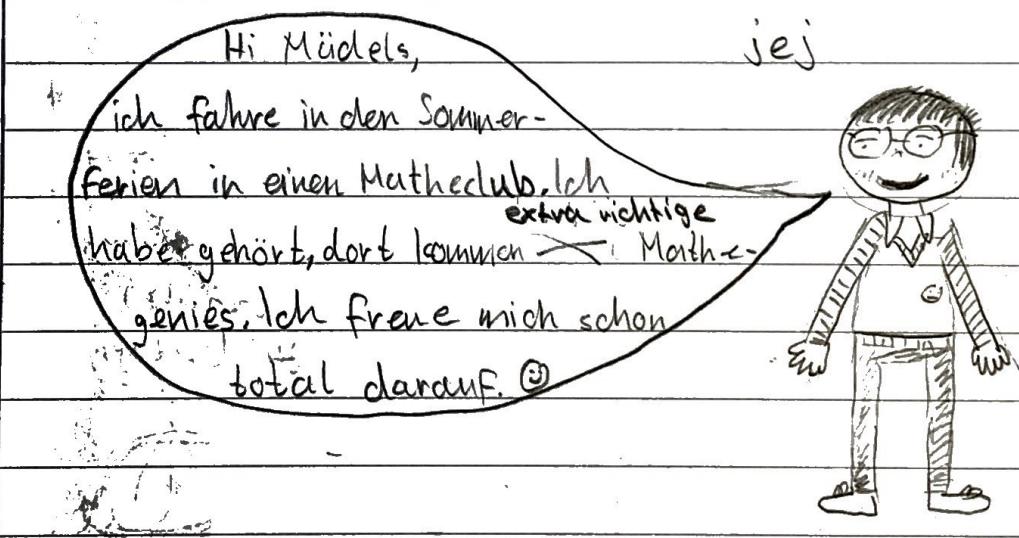
(Diese Blödbrüder)

Das haben die Blödbrüder gesehen
und sind weinend zu Mama gelaufen.



Freitag 24. Juni (morgen sind Sommerferien)

Als ich heute Morgen mit Cheyenne auf dem
Schulhof stand, rannte Paul (ein Freund
von uns) uns entgegen. Er rief:



Neben Paul stand Rémi.

Er sagte:

Allo Lothar
und Cheyenne. Isch fahre
in den Sommerferien in eine
Otel. Isch freure misch
auf die Otel.



Während Rémi über das (H) Otel erzählt,
starrte er mich die ganze Zeit an.

Voll peinlich. Ich habe mich
nur umgedreht und zog Cheyenne
hinter mir ins Schulgebäude.

Als wir in der Klasse ankamen, rief
Frau Kackert (unsere Lehrerin):

Kinder setzt
euch rückzucki.
Ah, wo sind eigentlich
die Rocker?

mecker
mecker
mecker



Egal wir beginnen. Ihr müsst in
den Sommerferien eine Seite über den Tag
schreiben. Natürlich nur eine Woche.
Obwohl die ganzen Sommerferien lang
würde es für euch auch sehr gut sein.
So wenig, wie ihr immer schreibt.
Nein trotzdem nur eine Woche

Alle stöhnten und Frau Kackert nahm Kreide in die Hand und schrie: „Kein Glück“ an die Tafel. Wir alle starnten an die Tafel und fingen direkt an zu tuscheln. Frau Kackert rief:



Wenn man sich kein Glück wünscht, dann bekommt man es meistens, und das mit
grins
grins
den Daumendrücken ist auch Quatsch. Denn 2.
Daumen bringen
immer ~~an~~



Als die Schule vorbei war, war ich richtig froh. Denn jetzt beginnen endlich die Sommerferien

Samstag 25. Juni 10:23 Uhr

(heute fahre ich auf den Bauernhof)

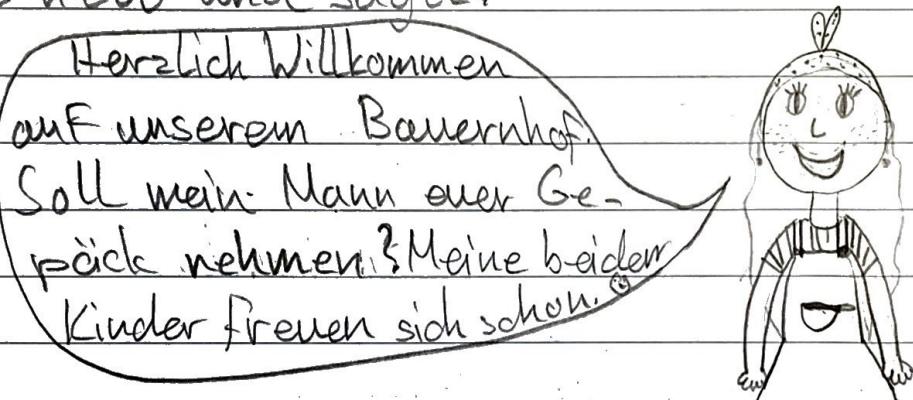
Als ich heute Morgen mit meinen Vaterius Auto steigen wollte, kamen mir meine beiden Blöðbrüder mit meiner Schultasche und meiner indischen Blockflöte entgegen und riefen:



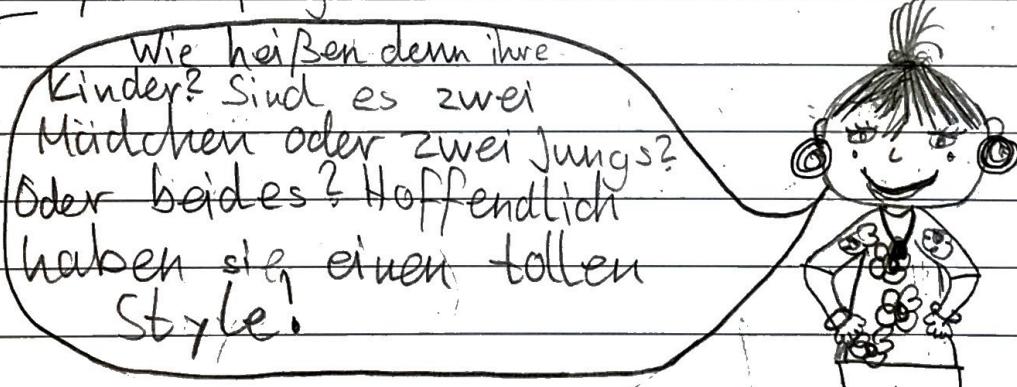
Ich ignorierte sie einfach und stopfte die Sachen in den Kofferraum.

11:00 Uhr

Als wir an einer Tankstelle tanken wollten, fiel Papa auf, dass er sein Portemonnaie vergessen hatte. Also musste Mama kommen und es ihm bringen. Als Papa fertig getankt hatte und sein Portemonnaie wieder hatte, kamen wir nach einer halben Stunde am Bauernhof an. Die Bäuerin begrüßte uns nett und sagte:

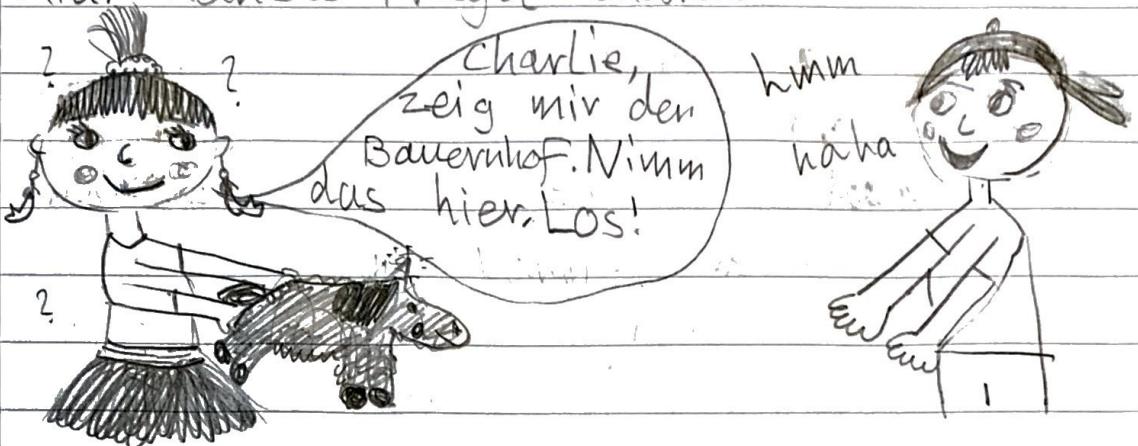


Cheyenne fragte:



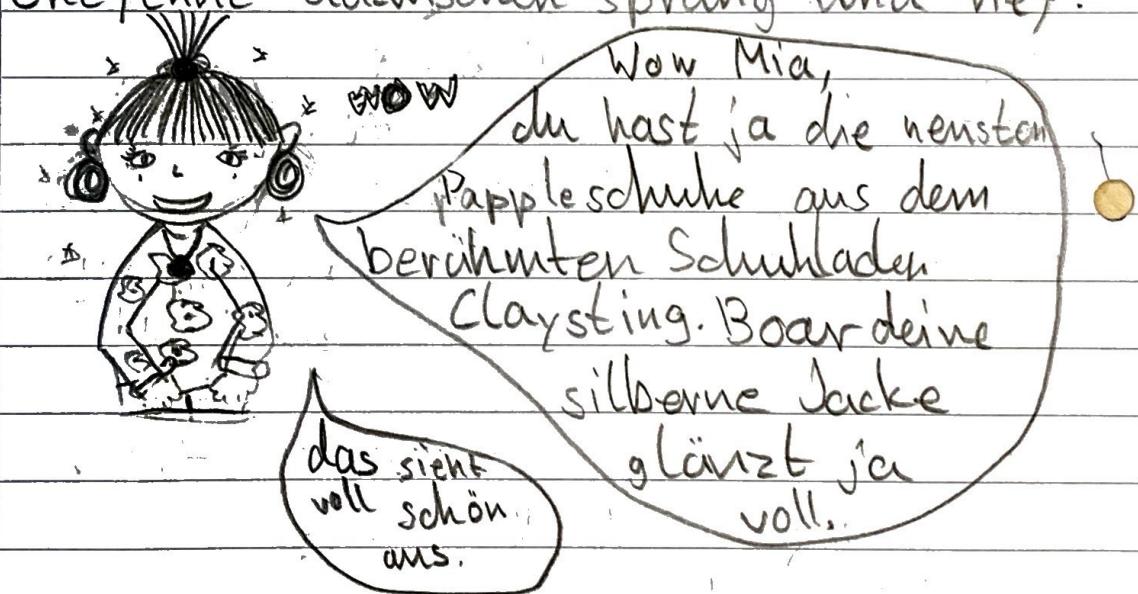
Die Bäuerin lächelte freundlich und nickte jemanden zu sich. Daraufhin kamen zwei Kinder hinter einer Mauer hervor. Es waren ein Junge und ein Mädchen. Der Junge war ungefähr so alt wie Cheyenne und hieß

Charlie. Das Mädchen war ungefähr so alt wie ich und Cheyenne und hieß Mia. Chanell fragte Charlie



Charlie sagte „Ja“ während Chanell ihm ihr verranztes Kuscheltiereinhorn in die Hand drückte. Voll ekelhaft. Mag die den etwa? Mia sah richtig neidisch aus.

Ich wollte gerade auf sie zugehen, als Cheyenne dazwischen sprang und rief:



Als Cheyenne das sagte, fiel mir erst auf, was für **teure** Klamotten Mia anhatte.



Findest du auch,
mein Freund auch, Komm ich
zeige dir mein Zimmer.
Ich habe sogar die
Playstation 5. Was
hast du eigentlich

Für eine Freundin, die
da hinten steht?

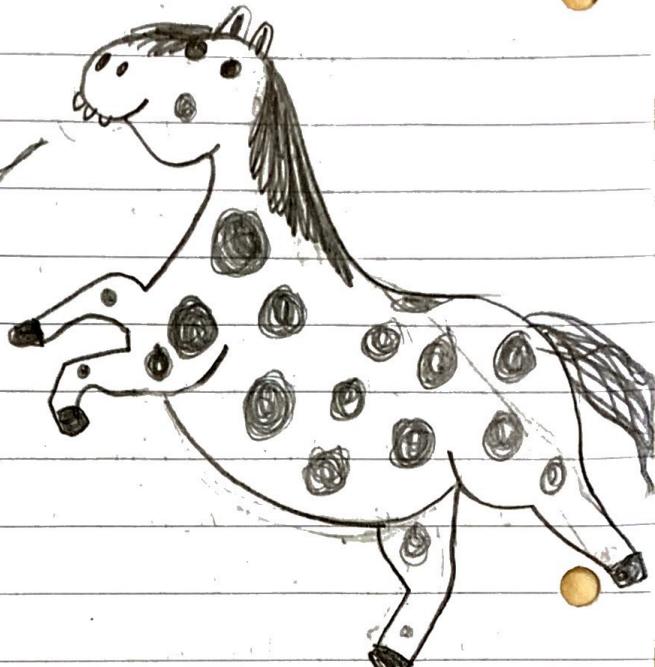
Die hat ja über-
haupt keinen Style.
Sie hat ja so
kurze Haare wie
ein Junge. Ohrringe
trägt sie ja auch nicht.



Cheyenne nickte und ging mit mir mit.
Ich wusste gar nicht, was sie besprachen.
Hatte dieses alberne Mädchen eben über mich
geredet. Ich könnte es ihr zutrauen. So wie sie
mich angeguckt hat. Als Cheyenne und
Mia gegangen waren, Papa wegge-
fallen war und die Bäuerin gerade auf
die Toilette gegangen war, fühlte ich mich
plötzlich ganz alleine. Da hörte ich ein wiekern
und eine weiche Schnauze knabberte an
meinen Haaren. Ich drehte mich um und
sah ein süßes Pony hinter mir stehen. Es
hatte caramellfarbenes Fell und schokoladen-
farbige Punkte. Ich sah ihm tief in die
Augen und plötzlich flog es an mir aus einer

Mischung von Wichern und redet mit mir zu sprechen.

Wahrheum:
steeklist duukh
nierrh soo allheine
ruken. Soohl ich
dihr meihhneen
Stall zeihgeen?
Dohvrt kiist ees
warm und
gemüthlich.
mühiauv.



Ich wollte ihm gerade antworteten, als jemand angestapft kam und rief:



Mensch Toffifee,
bist du schon
wieder abgehaua.
Du sollst da ni...

Ah unser neuer Feriengast.

Beim Sprechen sabberte er.

Der Bauer winkte mit einer Hand. Er wuzelte die Stirn und nahm mir das Gepäck ab. Dann

Lief er ins Haus. Ich stand nur wie angewurzelt da

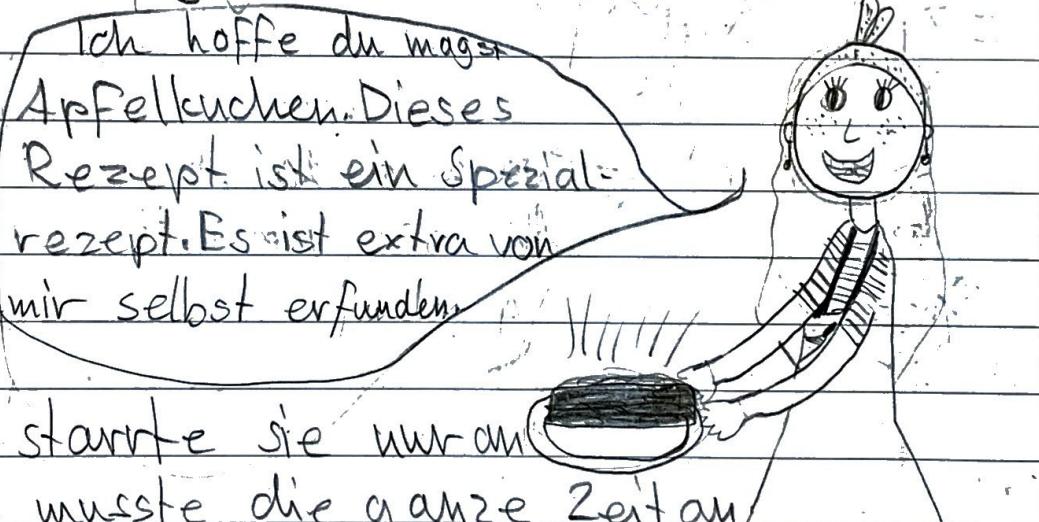


und blickte ihm hinterher.

Nach ein paar Minuten kam die Bäuerin aus dem Haus und lud mich zu einem Apfelpflocken ein.
Endlich begann ich wieder zu denken und drehte mich um. Dort wo Toffifee gestanden hatte, war niemand mehr. Komisch, ist er etwa wieder zurück in den Stall gegangen?

Und war eben nicht so ein kleiner Windstoß hinter mir gewesen? Ich hörte auf daran zu denken und lief der Bäuerin hinterher ins Haus. Als ich mich an den Tisch setzte, kam die Bäuerin durch die Küchentür und sagte:

Ich hoffe du magst Apfelpflocken. Dieses Rezept ist ein Spezialrezept. Es ist extra von mir selbst erfunden.



Ich starrte sie nur an und musste die ganze Zeit an Toffifee denken. Als die Bäuerin mir ein Stück auf den Teller legte, kamen Mia und Cheyenne herein.

Ich bekam sofort Bandwirb und ein Kloß stieg mir in den Hals.

Mia schaute mich böse an, und plapperte dabei mit Cheyenne. Sie redeten über die neusten Frisurtrends.

Als ich meinen Kuchen aufgegessen hatte, kam Cheyenne auf mich zu. Mia war gerade auf Klo. Was will die denn von mir? Ich wollte aufstehen und Toffee suchen, als sie mich am Arm packte und mit ihrem Mund ganz nah an mein Ohr ging. Sie hauchte und sprach etwas, was ich nicht verstand. Da kam Mia wieder und sah, wie Cheyenne neben mir stand. Mia tat etwas, was ich nie von ihr gedacht hätte:



Sie zog mir feste an den Haaren.

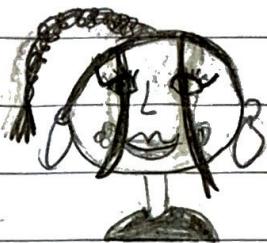
Da sprang Cheyenne auf und rief:



Hey Mia,
lass das. Das
tut doch total
weh.

Sie legte
mir die Hand
auf die
Schulter und
schauten Mia böse
an. Mia glotzte
nur doof zurück
und sagte:

Oh Cheyenne,
das tut doch
nicht weh. Du
sagst doch immer
dass sie es bei
dir macht.



Da kam die Bäuerin herein und schaute
sich um und fragte:

Was ist denn hier
los? Ist alles in
Ordnung, wenn ja,
könnt ihr bitte Chanelle
und Charlie suchen?
Sie sind seit
einer Weile
nicht mehr
da.



Mia stöhnte und verdrehte die Augen.
Cheyenne schaute sie böse an. Die
Bäuerin zuckte mit den Schultern und
sagte:



Danke.
Ist wirklich alles
in Ordnung?

Mia drehte sich um, blieb
stehen, drehte sich wieder zu uns
und meinte:



Ja, ja alles gut.
Wir hatten nur etwas
wichtiges zu besprechen.
Stimmt doch, Lotta.
Hatten wir das
nicht? ☺

Dann suchten wir Chanelle und Charlie.
Nach einer Viertelstunde fanden wir sie.

Sonntag 6:30 Uhr

((Ich war immer noch sauer auf Mia))

Am nächsten Morgen wurde ich von einem
Lanten gekreischt geweckt. Cheyenne wurde
auch geweckt. Mist, ich habe vergessen,
dass es hier einen Hahn gibt. Inzwischen
war Cheyenne schon wieder halb eingeschlafen.
Sie hatte sich aber schon halb
aufgesetzt und sich ein Kissen an den

Kopf gehalten. Nach einer Weile begann sie irgendwas zu blabbeln, was ich da nicht verstand.

bla bla

Gähn

Whaaaa ie
ir ohh. Wieie ohh aust.
Lee mühhee.



In diesem Moment kam die Bäuerin herein und rief fröhlich:



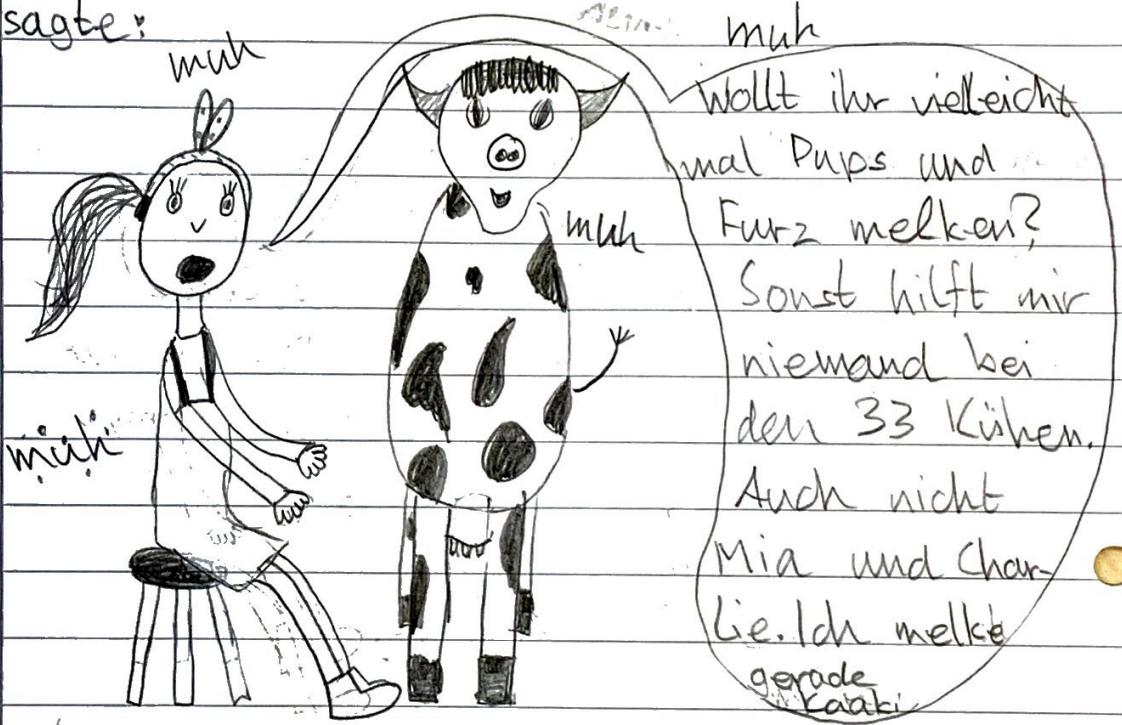
Raus aus den Federn.
Die Kühe waren schon.
Erst dann gibts leckere Milch zum Frühstück.
Ach so, die Eier müsst ihr noch aus dem Hühner-
stall holen. Sonst gibts auch keine leckeren Frühstückseier.
Das wäre sehr schade.
Die sind nämlich lecker.



Sie gab uns einen Eimer für die Eier.
Dabei schwang ihr Zopf hin und her. Sie sah sehr schön aus.

Als die Bäuerin den Eimer hingestellt hatte und weggegangen

war, zog ich mich an. Dann schüttelte ich Cheyenne am Arm, schnappte mir den Eimer und wartete bis sie sich auch angezogen hatte. Als sie angezogen war, liefen wir der Bäuerin in den Kuhstall nach. Als wir reinkamen, schnie Cheyenne auf, "Bäh was stinkt denn hier so. Ist das etwa Kuhkacke? Das ruiniert mein Outfit!" Die Bäuerin zuckte mit den Schultern und begann an den Eatern der Kuh zu zupfen. Plötzlich hörte sie auf zu zupfen und sagte:



muh
muh
muh
muh
muh
muh
Wollt ihr vielleicht mal Pups und Furz melken?
Sonst hilft mir niemand bei den 33 Kühen.
Auch nicht Mia und Char lie. Ich melke gerade Pakki

Wir wüssten zwar nicht wer Furz und Pups sind, aber wir haben einfach irgendwelche Kühe gemolken. Danach haben wir noch die Eier aus dem Hühnerstall geholt.

(ENDLICH FRÜHSTÜCK!!!)

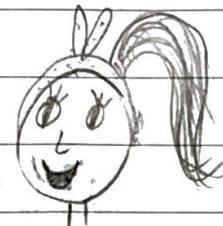
(riefen wir)

8:30 Uhr

(Endlich gab es Frühstück)

Beim Frühstück sagte kaum jemand etwas,
doch nach einer Weile begann die Bauerin
zu sprechen. Sie fragte:

Lasst uns einen
Ausflug zur Fleder-
mausfestung machen.
Dort gibt es doch die tolle
Höhle und den
Aussichtsberg.

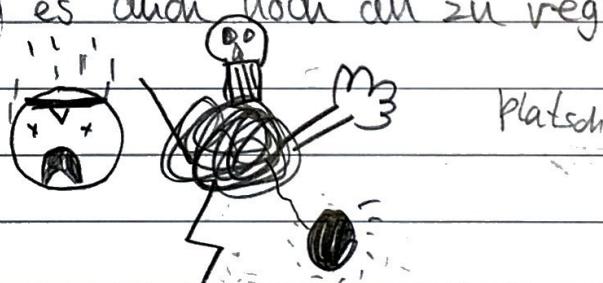


Wir alle riefen „Ja!“ und aben schneller.

Nach einer Weile hatten alle aufgegessen und wir
zogen uns die Wanderschuhe und Regenkandotten
an. Dann liefen wir zur Bergbushaltestelle.

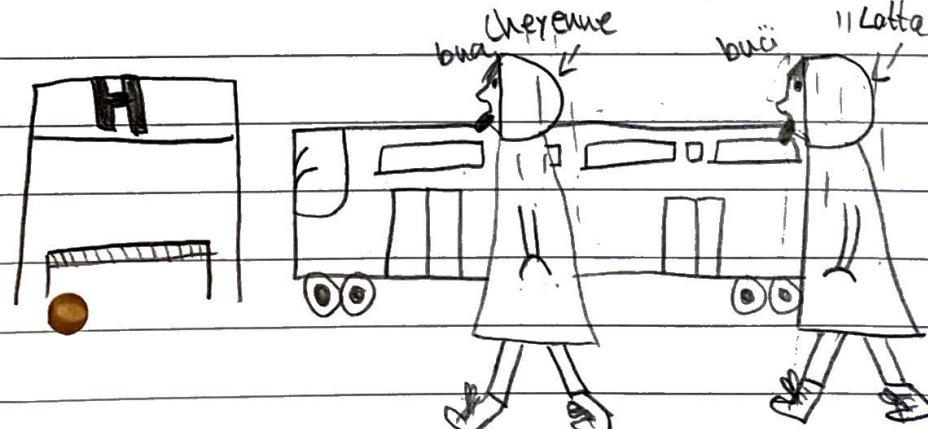
Als wir dort ankamen, fuhr uns der Bus vor der
Nase weg, dann fing es auch noch an zu regnen.

blitsch

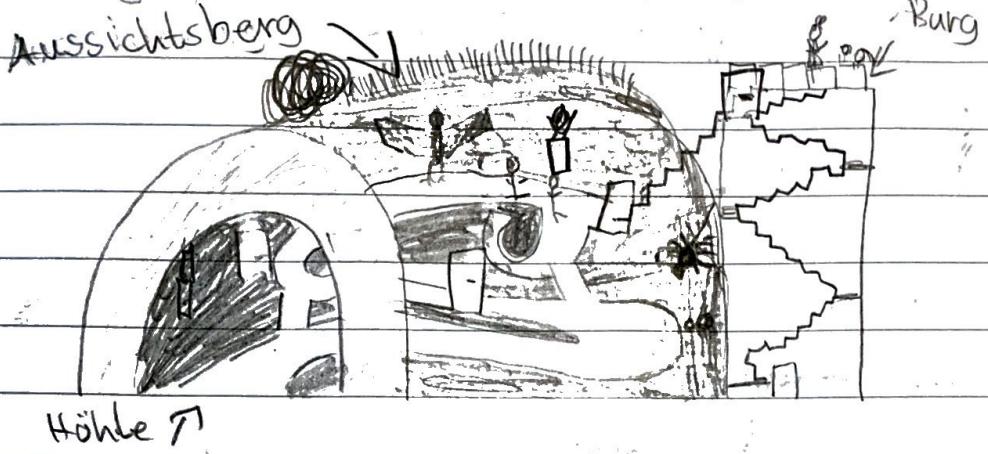


plash

Nach einer Stunde kam endlich der nächste Bus.
Doch da waren wir schon triefend nass.

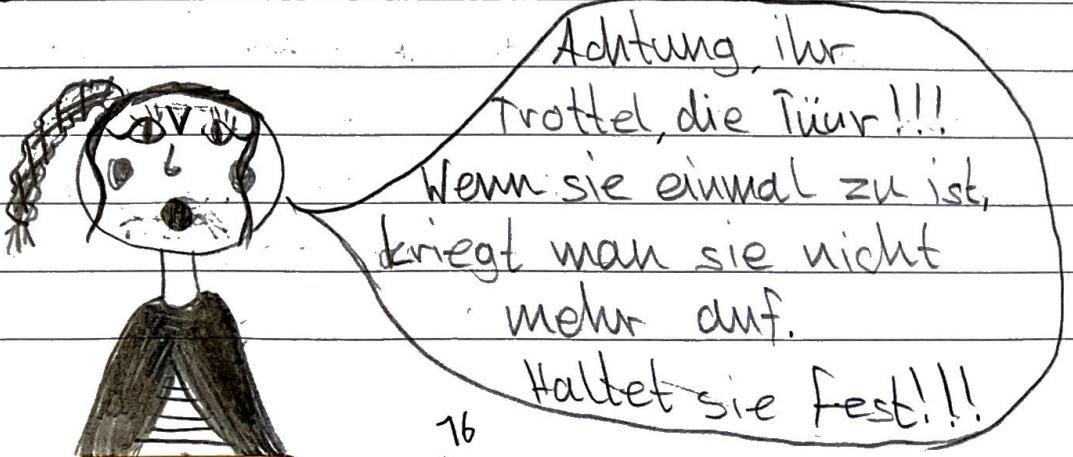


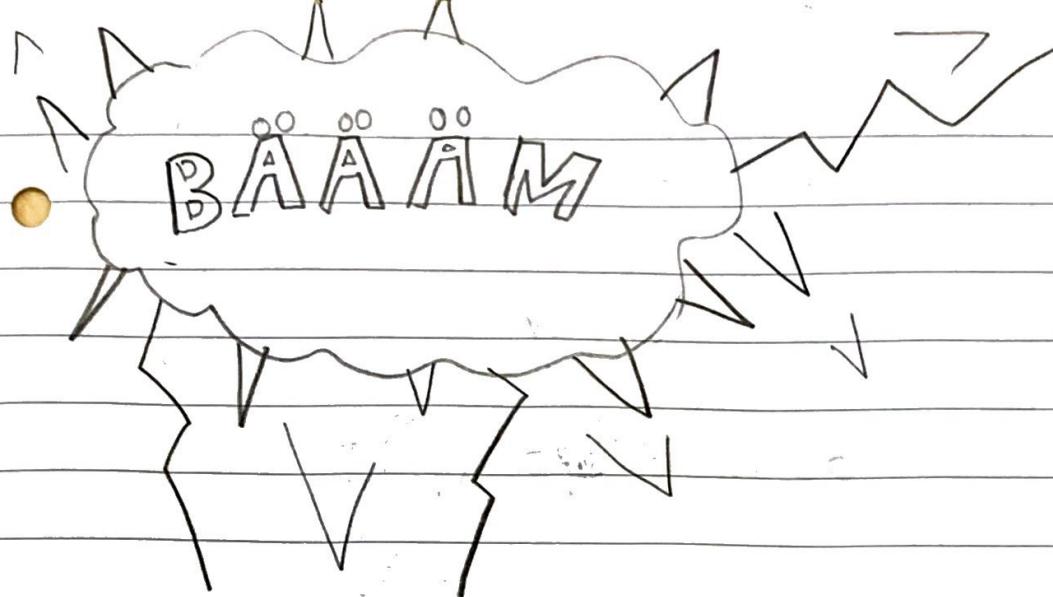
Im Bus nörgelten alle nur und fluchten herum.
An der Fledermausfestung angekommen, rannten
wir alle in die Höhle. Der Eingang der Höhle
war groß und die Höhle war dunkel.



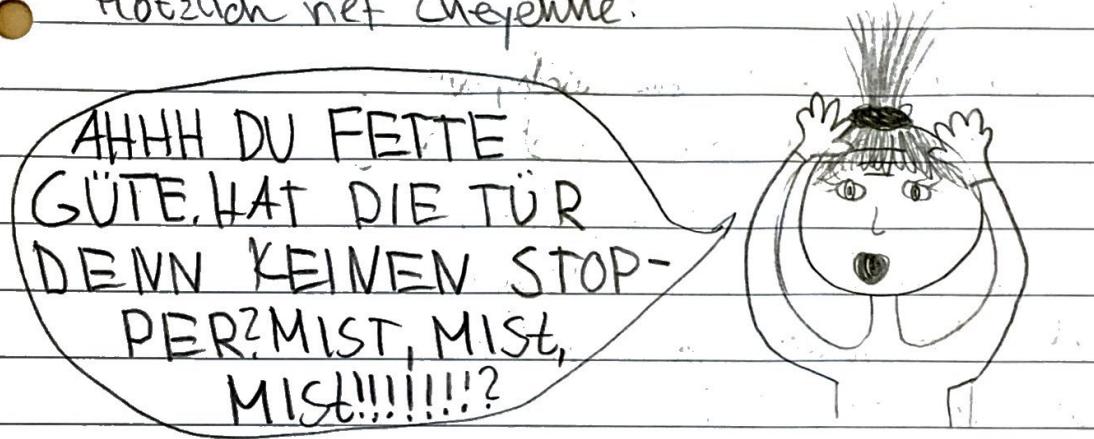
Höhle ?
Wir sahen viele Türen, doch wir wussten
nicht, wo es auf den Aussichtsberg ging. Bei der
zweiten Tür bemerkten Cheyenne und ich, dass wir die anderen
verloren hatten. Deshalb folgten wir dem Weg
weiter. Wir sahen eine weitere Tür, die offen
stand. Hinter der Tür war eine Treppe. Wir stiegen
sie hinauf und kamen an eine weitere Tür.
Die Tür war aber zu. Wir öffneten sie und
kamen auf einen hohen Turm. Cheyenne
flachte „Was ist das Bleib für ein
Labyrinth!“

Doch da sahen wir die Bäuerin, Chaneil,
Charlie und Mia.





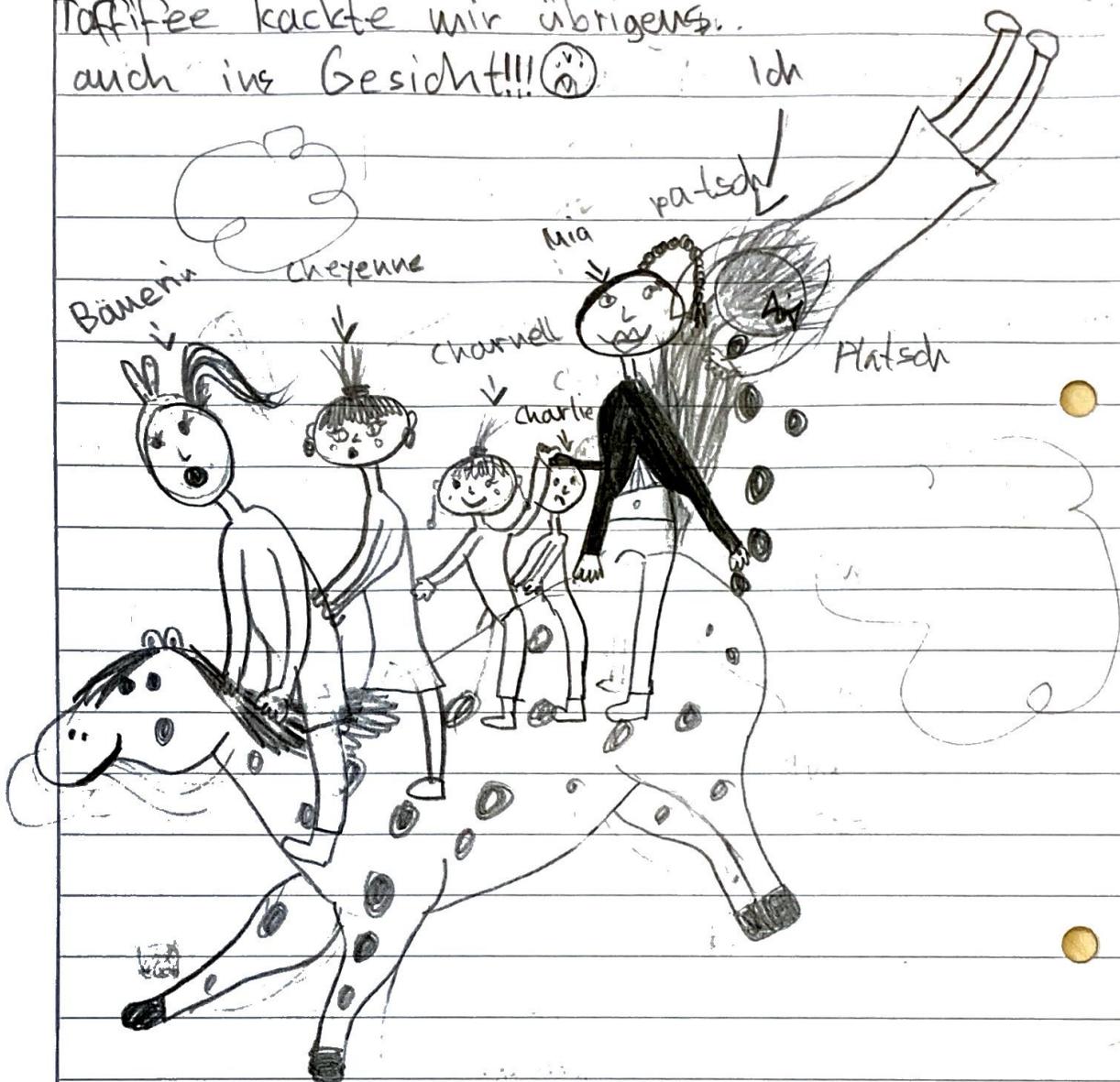
Die Tür stand offen.
Gefühlte eine Stunde lang sagte niemand etwas,
Plötzlich rief Cheyenne:



„Och, ich hätte früher“ gab es doch noch
keine Türstopper. Was sollen wir denn jetzt
tun?“, fragte die Bäuerin.

Auf einmal kam ein komisches Wesen
aus der Luft angeflogen. Es sah aus
wie Toffifee, das Pony, doch es hatte
riesige Flügel. Das Wesen kam immer näher
an uns heran geflogen. Wir sahen, dass es
tatsächlich Toffifee war. Alle schrien; Toffifee
hilf uns! Toffifee landete und wir stiegen auf
seinen Rücken, damit er uns zum Bauern-
hof zurück bringen konnte.

Er flog los und wir riefen „Ahh und Ohh“,
so etwas hatte es wohl noch nie ge-
geben. Doch plötzlich gaben seine Flügel
nach und wir stürzten in die Tiefe.
Taffifee kackte mir übrigens
auch ins Gesicht!!! Ich



piep, piep, piep, piep, piep, piep, piep, piep, piep, piep
Ich schreckte auf und merkte, dass ich nur
geträumt hatte. Schade jetzt musste ich wohl doch
in die Schule. Die Winterferien waren ja
erst seit 1 Woche vorbei.

Als ich in der Schule war erzählte ich
Cheyenne von meinem Traum. Komisch, sie hatte
das gleiche geträumt.